

522  
E.S. - London, 12. November 1922

Wir haben, außerdem daß wir Naturerkenntnis haben, moralische Verpflichtungen und ein religiöses Bewußtsein, d.h. wir fühlen, daß wir mit unserem ganzen Wesen in einer geistigen Welt ruhen. Dieses religiöse Bewußtsein hat der Mensch im Wachen nur dadurch, daß er in seinem physischen Leibe ist. Da ist er zusammen in seinem physischen Leibe mit Geistern höherer Weltordnungen. Und er lebt in seinem Ätherleibe zusammen mit demjenigen, was diese Geister mit dem Moralischen meinen. Religiöses Leben ist abhängig vom physischen Leben - moralisches Leben vom Ätherleibe.

Der Weltenäther, aus dem unser Ätherleib genommen ist, hat zwei Glieder. Das eine Glied dieses Weltenäthers ist Wärme-, Licht-, chemischer und Lebens-Äther. Alledem liegt zugrunde (als zweites Glied) ein moralisches Wesen des Weltenäthers. Dies moralische Wesen des Weltenäthers ist aber nur vorhanden in der Nähe der Gestirne und Planeten. Also, wenn Sie auf Erden leben, denn sind Sie, obwohl Sie es bei Tag nicht wissen, auch in dem Weltenäther als moralische Essenz darinnen (also in beiden Gliedern).

Zwischen den Gestirnen aber wird das Moralische aus dem Äther durch das Sonnenlicht herausgetrieben. Das Sonnenlicht hat für uns Menschen geradezu den Urquell des moralischen Äthers in sich. Aber indem die Sonne scheint, vertreibt sie durch ihr Licht die moralische Essenz des Äthers. Und so, wenn wir durch unser Auge in die Welt hinausschauen, sehen wir Blumen, Quellen etc., ohne daß wir es mit Moralischem durchziehen, weil uns das Sonnenlicht das Moralische hinaustötet.

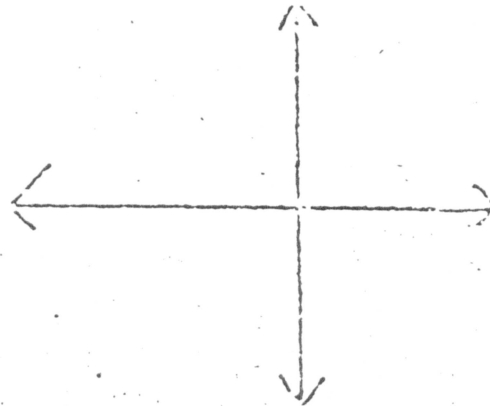
Wenn wir aus physischem und Ätherleibe hinausgehen, lassen wir zurück das Religiöse und das Moralische. Und dadurch, daß die moralische Weltordnung aus dem Äther heraus ist, hat Zugang zu diesem Äther die ahrimanische Wesenheit. Diese spricht zum Menschen im Schlafe und dieser Lügengeist stellt dem Menschen das Gute als böse und das Böse als gut dar.

Bei einem guten Menschen, der ein gutes Gewissen hat, der ein inniger Mensch ist, ein tief moralisch empfindender Mensch, geht das moralische Empfinden so tief, daß er es in den Schlaf hineinnimmt. Ahriman flüstert ihm ein, das Gute sei böse, und er schläft schlecht, weil er glaubt, viel Böses getan zu haben, während der böse Mensch gerade oft so einen guten Schlaf hat, da er so zufrieden ist durch die ahrimanischen Einflüsterungen.

Vom Geisterkennen zum  
Naturerkennen.

Weisheit  
moralische impulse  
Hochsommer  
Empfang des Licht

Mut  
Michael-Fest  
Erkennen der Natur  
Schau um Dich!



Gerechtigkeit  
Buße, Frühling  
Wachr zur menschlichen  
Natur  
Erkenne Dich selbst!

Vom Naturerkennen  
zum Erkennen des  
Bösen

Besonnenheit  
Versuchung durch das Böse.  
Tief-Winter  
Warte Dich vor dem Bösen!

Das tut zu meinem Andenken!

=====